



Wer war da?

Mitglieder

Leon Ahrend, Luana Albracht, Pauline Baumgart, Matthias Beier, Anna-Lena Boehnhardt, Luis Dyck, Emily Engel, Jona Meis, Noah Pulvermacher, Béla Riebel, Lea Rieser, Michelle Röhrig, Julia Thönnies, Jannik Wirz

Entschuldigt: Merve Aras, Baran Aydogdu, Eva Blum, Selina Ince, Marcello Kreuter, Emilia Link, Lars Wille, Aras Sude, Dominik Schmidt, Maximilian Zahn

Unentschuldigt: Philipp Kern

AG-Mitglieder

Julius Kamp

Leo Reinemann

Mara Schröder

Beraterinnen und Berater:

Thomas Muth

Tale Meis

Gäste:

Karsten Graef (FBG)

Thomas Roos (CDU)

Dennis Tritsky

Moritz Schnitzius (SSV)

Um was ging es?

1. Begrüßung
2. Bericht aus den AGs
 - a. AG Verkehr
 - b. AG Umwelt
 - c. AG Schule
 - d. AG Freizeit/Event/Sport
 - e. AG Öffentlichkeitarbeit
3. Bericht aus den Gremien und Veranstaltungen (Jugendhilfeausschuss, Jugendforum, #nachgefragt, ...)
4. Update Jugendbeirat „Demokratie leben!“
5. Positionierung vom Jugendrat:
 - a. Gibt es einen Grundsatz/bestimmte Aussagen, den/die wir unserer Arbeit im Jugendrat zu Grunde legen wollen?
 - b. Fridays for Future und andere Demos – Kann/Will/Soll der Jugendrat darüber informieren oder werben?
6. Mitteilungen aus der Geschäftsstelle
7. Sonstiges

Begrüßung

Béla begrüßt alle Jugendratsmitglieder und Gäste zur fünften Jugendratssitzung und stellt die Tagesordnung vor.



Bericht aus den AGs

Leo beginnt mit dem Bericht aus der AG Verkehr. Er sagt, dass sie sich mit Herrn Weber, dem Fahrradbeauftragten der Stadt Koblenz, getroffen und mit ihm einige gefährliche Stellen für Fahrradfahrer besprochen haben.

Frida berichtet anschließend von dem Treffen der AG Umwelt. Sie berichtet, dass sie angefangen haben, einen Brief an Herrn Mannheim zu schreiben. Er ist Leiter des Kommunalen Servicebetriebs und somit der Ansprechpartner beim Thema Pfandringe.

Anschließend sagt Jona, was in der AG Freizeit/Event/Sport besprochen wurde. Es wurde alles Notwendige für das Open-Air-Kino inkl. einem Plakatentwurf besprochen.

Da sich die AG Schule nicht getroffen hat, gibt Esther einen kurzen Stand der Dinge. Sie erklärt, dass Frau Hubig (Schulministerin für das Land RLP) auf den Brief der AG Schule geantwortet hat und fasst die Antwort kurz zusammen.

Als letztes berichtet Julius von der AG Öffentlichkeitsarbeit. Leider waren nur zwei AG-Mitglieder da, dennoch konnten sie besprechen, wie die Social-Media-Kanäle besser genutzt werden können.

Berichte aus den Gremien

Esther fängt mit einem Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss an und berichtet, dass nichts Relevantes für Jugendliche besprochen wurde. Außerdem berichtet Moritz von der SSV-Sitzung. Anschließend berichtet Jona vom Jugendforum zur Kommunalpolitik. Er sagt, dass es ihm persönlich viel Spaß gemacht hat und er den Austausch zwischen jungen Menschen und Politikern und Politikerinnen sehr spannend fand. Auch Karsten Graef bedankte sich beim Jugendrat für die Organisation und gab positive Rückmeldung. Nach der Rückfrage von Esther, ob alle, die einen Politiker oder eine Politikerin begleitet haben, gut mitgekommen sind, antwortet Mara, dass sie zum ersten Mal dabei gewesen ist und gut mitgekommen ist. Auch Luana fand es toll, das Verständnis der Diskussionen war aber für die Jüngeren nicht immer ganz leicht.

Von #nachgefragt berichtet Pauline, dass es sehr interessant war. Außerdem lobte sie die Moderation. Matthias gab ebenfalls positive Rückmeldung und war sehr überrascht, wie viele Leute da waren. Allerdings sagt er, dass die Politiker und Politikerinnen weiter hinten im Raum schlecht zu verstehen waren. Karsten Graef bedankt sich auch für #nachgefragt und sagt, dass er die Einschränkungen (Verbotene Wörter, zeitliche Begrenzung) für die Politiker und Politikerinnen sehr gut fand. Jedoch gibt Herr Graef auch Kritik zurück: er fand 20 Minuten pro Thema zu kurz und hätte sich gewünscht, dass die offene Runde für alle geöffnet gewesen wäre. Herr Roos besuchte die Veranstaltung auch und ihm hat es sehr gut gefallen. Er wünscht sich mehr solcher Veranstaltungen. Esther nimmt die Kritik auf und sagt zu, sie im Nachtreffen bzw. bei möglichen kommenden Veranstaltungen zu berücksichtigen.

Außerdem hat das Dachverbandtreffen stattgefunden. Matthias war dort und überrascht, wie wenige Leute nur dort waren (insgesamt waren nur vier Jugendvertretungen da). Er fand jedoch die Themen sehr interessant und sagte, dass der Jugendrat Koblenz schon bei vielen Themen gut dabei ist. Jona und Lea erklären noch einmal, was der Dachverband ist. Außerdem berichtet Lea vom Jugendbeirats-Treffen von Demokratie leben!, welches am 11.05. stattgefunden hat. Auch Moritz war dort und berichtet, welche Projekte mit welchen Geldern gefördert wurden. Jona erinnert noch einmal an Koblenz



spielt, was am nächsten Tag stattfindet. Er nennt alles Wichtige und fragt noch einmal, ob jemand noch bei einer Schicht helfen möchte. Matthias meldet sich für die Schicht von 12-13 Uhr.

Positionierung Jugendrat

Lea führt in das Thema ein. Auf der letzten Sitzung wurde geklärt, ob bzw. wie der Jugendrat zwischen den Sitzungen Entscheidungen fällen kann. Jetzt fehlt noch die Frage, ob der Jugendrat Koblenz ein Selbstverständnis braucht und ob man zur Teilnahme an (bestimmten) Demonstrationen aufruft. Ein Selbstverständnis ist ein Dokument, was zeigt, wofür eine Organisation steht, was ihr Ziel ist und was ihr wichtig ist. Sie erzählt, wie das Thema aufkam und fragt ob die Mitglieder ein Selbstverständnis gut finden oder nicht. Mara fragt, wo ein solches Selbstverständnis veröffentlicht werden würde. Lea sagt, dass es auf den Social-Media Kanälen sowie auf der Homepage des Jugendrats veröffentlicht werden würde. Julius fragt, wieso das Thema gerade jetzt aufkam. Esther erklärt, dass die Idee unter anderem durch die Friday for Future Diskussion aufkam.

Abstimmung: Soll der Jugendrat Koblenz sich ein Selbstverständnis geben?

Ja: 13 Stimmen, Nein: 0 Stimmen, Enthaltung 1 Stimme

Der Vorstand stellt einen Vorschlag für das Selbstverständnis vor und Esther erklärt, wo der Ursprung des Textes herkommt. Der Vorstand liest den Text abschnittsweise vor, nach jedem Abschnitt können Verständnisfragen gestellt werden. Noah fragt nach dem Begriff „Schichten“. Jona erklärt diesen. Da niemand noch weitere Fragen hat, bilden sich Mäuschelgruppen, um zu diskutieren. Emily, Tale und Luis schlagen vor, manche Sätze lesbarer zu machen und zu kürzen, da der Text teilweise sehr schwer verständlich ist. Tale schlägt vor, eine zusätzliche Version des Textes in leichter Sprache zu verfassen, was viele gut finden. Thomas Muth schlägt vor, statt „Schichten“ den Begriff „gesellschaftliche Gruppierungen“ zu nutzen und den Begriff „integrativ“ zu ersetzen, da „integrativ“ für die Arbeit mit behinderten Menschen steht. Jona ändert beides. Es wird über die Änderungen abgestimmt.

Julius meint, dass zu der Aufzählung in Absatz 2, Zeile 6 der Begriff „Weltanschauung“ gehört. Tale spricht sich dagegen aus und meint, dass der Text sowieso schon zu schwierig ist und daher nicht noch neue Begriffe hinzugefügt werden sollten. Auch andere sprechen sich dagegen aus, da der Begriff sehr negativ geprägt sei. Lea schlägt vor, das Wort „Hautfarbe“ hinzuzufügen.

Meinungsbild: Soll die Aufzählung („Für Vielfalt und Toleranz ..., heißt, Menschen nicht nach ihrem Geschlecht, ... zu beurteilen) um die Begriffe „Weltanschauung“ und „Hautfarbe“ ergänzt werden?

Weltanschauung: 6x ja, 10x nein, 4x Enthaltung

Hautfarbe: 19x ja, 0x nein, 2x Enthaltung

Julius denkt, dass die Überschrift des Selbstverständnisses nicht klar macht, dass der Jugendrat mit und für Jugendliche arbeitet. Mara schlägt daraufhin vor, die Überschrift zu „Leitlinien/Selbstverständnis des Jugendrat Koblenz“ zu ändern und die Kernbegriffe, wie z.B. Toleranz, Transparenz, usw., fett zu markieren. Lea möchte ein Meinungsbild zur



Überschrift erstellen lassen. Allerdings unterstützt Thomas Muth vorher noch den Vorschlag des Vorstands, die Kernbegriffe in der Überschrift zu nennen, da die Überschrift dadurch schon eine Kernaussage und kurze Zusammenfassung des Textes widerspiegelt.

Meinungsbild: Wie soll der Titel des Selbstverständnisses heißen?

1. Leitlinien/Selbstverständnis des Jugendrat Koblenz – 22 Stimmen
2. Unser Selbstverständnis: Für Vielfalt und Toleranz und gegen Ausgrenzung – 0 Stimmen

Das Selbstverständnis trägt somit die Überschrift „Leitlinien/Selbstverständnis des Jugendrat Koblenz“ und die Kernbegriffe werden fett markiert.

Esther sagt zum Schluss der Diskussion, dass sie das Selbstverständnis erst noch mit der Rechtsabteilung der Stadt Koblenz absprechen und mit der Satzung prüfen muss, um sicherzustellen, dass das Selbstverständnis auch im Sinne der Stadt Koblenz ist.

Jona arbeitet die genannten Änderungsvorschläge im Vorschlag des Vorstands ein. Esther erklärt, dass sie nach der Sitzung noch mal das Selbstverständnis daraufhin prüft, ob man Dinge noch leichter schreiben kann. Generell wird das Selbstverständnis so angenommen.

Abstimmung: Soll das Selbstverständnis vom Jugendrat, vorausgesetzt dass die Verwaltung keine Probleme sieht, so veröffentlicht werden?

Ja: 13 Stimmen // Nein: 0 Stimmen // Enthaltung: 0 Stimmen – einstimmig beschlossen

Erben/informieren über Demonstrationen

Jona leitet in das Thema ein. Er fragt, ob der Jugendrat über Demonstrationen informieren/werben soll. Der Unterschied zwischen Werben und informieren ist, dass man bei werben aktiv dazu auffordert hinzugehen. Bei informieren würde man nur die Sachinformation vermitteln, dass eine Demo zu diesem Thema stattfindet. Da auch die Demonstration „Remagen – Nazi frei“ zur Debatte steht, fragt Michelle, warum manche Menschen etwas gegen Ausländer haben, bzw. ihre Nationalität besser finden, als die anderen. Esther und Jona erklären es ihr kurz.

Lea lässt in Mauschelgruppen diskutieren, ob und für welche Demos der Jugendrat informieren/werben sollte. Julius findet es nicht gut, für Demos zu werben und auch nicht darüber zu informieren. Dennis ist anderer Meinung: Er findet aber, dass man aufpassen muss, worüber man informiert. Luis sagt, dass er es gut fände, wenn der Jugendrat über Demos informiert, wenn das Thema wichtig für Jugendliche ist und es sie betrifft. Tale meint, dass man über Demos informieren solle, welche mit dem Selbstverständnis übereinstimmen. Mara sagt, dass sie es gut fände, wenn der Jugendrat über Demos informieren würde. Sie denkt, dass es eine gute Möglichkeit ist, sich zu beteiligen und dass der Jugendrat für Beteiligung steht. Leo stimmt Mara zu, er sagt allerdings auch, dass man nicht dafür werben sollte, da mein beispielsweise bei FfF für Schule schwänzen und somit gegen das Gesetz werben würde.

Esther möchte noch einen anderen Punkt in die Diskussion einbringen und sagt, dass wenn man über Demos informiert, man an politischer Neutralität verliert, da sich auch viele Demos gegen bestimmte Parteien richten.

Lea fasst darauf hin noch einmal alle Argumente zusammen und lässt anschließend darüber abstimmen.



Abstimmung: Sollte der Jugendrat ...

1. Über alle Demos informieren? – 3 Stimmen
2. Über keine Demos informieren? – 4 Stimmen
3. Von Demos zu Demo entscheiden? – 0 Stimmen
4. Über die Demos informieren, welche durch das Selbstverständnis gerechtfertigt werden? – 5 Stimmen
5. Über alle Demos informieren, außer Gegendemonstrationen? - 0 Stimmen

Stichwahl: Wegen der knappen Stimmenverteilung und weil kein Vorschlag die absolute Mehrheit (d.h. mindestens die Hälfte der anwesenden Mitglieder) erhalten hat, gibt es eine Stichwahl

Abstimmung: Sollte der Jugendrat ...

2. Über keine Demonstration informieren? – 6 Stimmern,
4. Über Demonstrationen informieren, welche durch das Selbstverständnis gerechtfertigt sind? – 6 Stimmen

Da es eine Stimmgleichheit gibt, wird das Thema auf der nächsten Sitzung noch mal diskutiert und darüber abgestimmt. Damit können dann auch (hoffentlich) mehr Mitglieder mitentscheiden.

Termine

Esther weiß darauf hin, dass die nächste Jugendratssitzung im Kurt-Esser-Haus stattfindet. Außerdem erinnert sie erneut an Koblenz spielt.

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

Esther gibt noch einmal einen Stand der Dinge im Jugendbeirat Demokratie leben!. Sie sagt, in welchen Bereichen noch ein/e Vertreter/in fehlt und fragt, ob jemand jemanden kennt, der/die einen Platz besetzen könnte.

Außerdem fragt Esther, ob es interessierte für die Anfragen des Arbeitsamts gibt, welche Esther im Vorhinein in die WhatsApp-Gruppe geschickt hatte. Jona, Tale, Bela, Lea, meldeten sich.

Sonstiges

Christian und Pauline bringen Süßigkeiten zur nächsten Sitzung mit.

Für das Protokoll:
Pauline Baumgart
Christian Berens